

Todesnachricht

SCHWESTER MARY BERNADETTE ND 5963

Gloria Jean PENDOLA



Provinz der Unbefleckten Empfängnis, USA

Datum und Ort der Geburt:	22. Juni 1945	Richmond, Kalifornien
Datum und Ort der Profess:	16. August 1965	Los Angeles, Kalifornien
Datum und Ort des Todes:	15. Dezember 2021	Mary Health of the Sick, Newbury Park, Kalifornien

Schwester Mary Bernadette war die einzige Tochter der Eheleute Charles und Mary Dilena Pendola. Gloria hatte einen Bruder, Raymond, der 17 Jahre älter war als sie. Wie ihr Vater starb auch er Ende 50 an Parkinson.

Gloria besuchte die Grundschule St. Cornelius und die höhere Schule St. Joseph in Berkeley. Zu Beginn ihres zweitletzten Schuljahres wurde sie Aspirantin in der Notre Dame Academy in Los Angeles. Im Februar 1963 trat sie in die Kongregation ein und legte 1965 ihre erste Profess ab.

Dann war Schwester Mary Bernadette 24 Jahre als Lehrerin an Grundschulen und höheren Schulen tätig, aber ihre besondere Liebe galt der Krankenpflege. Daher wurde sie eine examinierte Krankenschwester. Gleichzeitig zeigte sie auch großes Interesse für die Missionen der Kongregation. Ihr langjähriger Traum, in einer SND-Mission tätig zu sein, wurde im Jahr 2000 wahr, als sie zu einer Krankenstation in Jamalpur, Indien, gesandt wurde. Später war sie als Krankenschwester in der St. Julie Schule in Buseesa, Uganda, tätig.

2007 kam sie in die Kommunität des Notre Dame Provinzhauses, weil bei ihr die Parkinson-Krankheit diagnostiziert wurde. Sie leistete Dienste an der Pforte und half im Sekretariat. Es war eine große Freude für sie, als sie 2013 mit den Maltesern nach Lourdes reisen konnte.

Das künstlerische Talent von Schwester Mary Bernadette wird sichtbar in den von ihr angefertigten liturgischen Bannern und den Grußkarten. Sie entwarf eine Keramikplakette der hl. Julie Billiart für die Abtei St. Andrew, Valyermo, die in der Buchhandlung der Abtei erhältlich ist. Ihre große Liebe zu den Missionen kam in ihren Gebeten und Anliegen immer zum Ausdruck; sie hatte eine große Vorliebe für die östliche Spiritualität und für „alles Indische“.

Das Leben von Schwester war von großer Dankbarkeit geprägt. Sie war ihrer Familie sehr dankbar, die ihr ein Leben lang mit viel Liebe und Unterstützung zur Seite stand; den vielen Schwestern, die sie in den Jahren der Grundschule unterrichteten und förderten; ihren Verwandten und Freunden, mit denen sie viele, frohe Stunden verbrachte; besonders dankbar war sie all denen, die sie liebevoll während der langen Parkinson-Krankheit pflegten.

„Gott ist mein guter Vater, dem ich vertraue und dem ich alles überlasse.
Gott ist Jesus, mein Herr und Begleiter. Ich liebe ihn und seine Sendung
und bin bereit, alles dafür zu wagen. Gott ist Heiliger Geist, der alles neu
macht und in dessen Licht eine neue Schöpfung entsteht.“

Auszug aus dem Leitbild von Sr. M. Bernadette'